

GEGENSTANDPUNKT 4-02

Chronik – Kein Kommentar! 5

Macht und Ohnmacht der Politik

in Krisenzeiten 73

Staat und Krise I:

Die Ohnmacht der Staatsmacht in der Krise –

Politische Wege aus der Ohnmacht 73

Staat und Krise II:

Krisenkonzurrenz international – Abrechnung bis zur Enteignung

und das politökonomische Kräfteverhältnis 79

Exkurs zum Aufschwung der politischen Kultur

in Zeiten des ökonomischen Abschwungs 84

Staat und Krise heute:

Fortschritte in der Frage des Staatsbankrotts 89

Schuldenkrise bis zum nationalen Konkurs. Der Fall Argentinien 89

Macht und Ohnmacht des Weltkreditgelds und seiner Schöpfer.

Haushaltspolitik als Bilanzfälschung 94

Krise ohne entgegengewirkende Wachstums-Ursachen 99

Europa (III)

Das (anti-)imperialistische Projekt neuen Typs in der Krise

Amerikas Konkurrenten zählen Geld und Waffen nach

und leiden am Ergebnis 103

A. Das EU-Projekt im Stadium der gemeinsamen Währung und der Suche nach einer eigenen „Sicherheitsidentität“

I. Ein Geld für zwölf konkurrierende Nationen – Zwischenfazit

eines einzigartigen Großversuchs in imperialistischer Politökonomie 103

II. Das europäische Imperium als Wille und Vorstellung –

Europas Ordnungsmacht und Amerikas Übermacht 106

B. Die doppelte Blamage der EU durch die kapitalistische Krise und Amerikas Feldzug gegen ‚den Terrorismus‘

I. Euro-Land in Zeiten der Kapitalentwertung:

Die Pleite eines politökonomischen Erfolgsversprechens 111

II. Europas Imperialismus und Amerikas Krieg:

Das tote Ende eines Schleichwegs zur Weltmacht 115

The President of the United States of America

proudly presents:

Die offizielle Propaganda für einen Weltkrieg neuen Typs 123

Die US-Strategie im Nahen Osten	
Das Kriegsprogramm gegen den Irak –	
Auftakt zur Neuordnung der Region	136
I. Das Programm	136
Die Neuordnung der Öl-Region	138
Die Beseitigung sämtlicher Gefahrenquellen	140
II. Erste Wirkungen der amerikanischen Offensive	143
Die einhellige Zustimmung zur Resolution 1441	144
Die Erhöhung des Drucks seitens der USA	145
Die destruktiven Folgen des Mitmachens	150
III. Die Rolle Israels	
Partner im Antiterrorkrieg	154
Die Aussicht auf Groß-Israel	156
Die absehbaren Nebenwirkungen	158

Chronik – Kein Kommentar!

(1) „Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung“ in Johannesburg: Die Weltgemeinschaft trifft sich im Namen von „Umwelt“, „Nachhaltigkeit“ und „Entwicklung“ – und schon wieder nur „Stillstand“, „heiße Luft“ und „wenig herausgekommen“? Nicht ganz!	5
Von den „globalen Problemen“ und der Methode ihrer völkergemeinschaftlichen Betreuung	6
Von der „Umwelt“ und dem „Geist von Rio“ zur „Nachhaltigkeit“ und der Botschaft von Johannesburg	9
Aus purer Verantwortung: Imperialismus auch noch nachhaltig	12
(2) Nachbetrachtung zum demokratischen Irrenhaus: Herrschaft und Stimmvieh – in Kompetenz vereint	15
(3) Die Bewältigung eines nationalen Krisenfalls: Die Mobilcom-Sanierung	19
Unser aller Sorgenkind – „der Mittelstand“	22
(4) Frankreich: Ein Staat schafft Ordnung	25
(5) Anspruchsvolle Auftragslage für den neugewählten Präsidenten im bankrotten Brasilien: <i>Lula, Sie schulden uns was!</i>	30
Die Sorgen des internationalen Freundeskreises für gutes Regieren und gute Geschäfte	30
Eine politisch funktionelle Bewirtschaftung des brasilianischen Kredits	31
Die vordringlichen nationalen Aufgaben von Regierungen in Schuldnerstaaten	31
Eine etwas verwegene Anspruchshaltung gegenüber Brasilien	32
Vertrauenskampf auf allen Ebenen	33
Erste Erfolge der volksnahen Krisenbewältigung	34
(6) Friedensnobelpreis für Jimmy Carter, Ex-US-Präsident	35
(7) Nordkorea: Atomabkommen geplatzt! Oder: Ein weiteres Kapitel im amerikanischen Antiterrorkrieg wird eröffnet	35
(8) Zwei Terroraktionen werden unter den „Kampf gegen den internationalen Terrorismus“ subsumiert Der Anschlag auf Bali	43
Die Geiselnahme in Moskau	45
(9) Auch nach der Wahl stets in Verantwortung gegenüber dem Wähler – die kleinen Volksparteien arbeiten ihr Ergebnis auf: Berechnend, intrigant, machtsüchtig	50
<i>PDS</i> : Opposition zerstreut sich bei der Suche nach brauchbarer Wählerbasis	51
<i>FDP</i> : Demokratischer Klärungsprozess der allerwichtigsten Sachfrage – eindeutige Führung!	54
<i>Die Grünen</i> : Kleiner demokratischer Betriebsunfall auf einem ansonsten glanzvoll inszenierten Jubelparteitag	56

(10) Der Staat holt sich mehr Geld, die Bürger bekommen eine Steuerdebatte: Wie dem Volk die Notwendigkeiten des Staates erklärt werden	58
I. Von der Gerechtigkeit und Wirtschaftsverträglichkeit einer Steuererhöhung, die sein muss	59
II. Steuerlüge!	60
III. Ist die Finanznot des Staates hausgemacht oder Folge der weltwirtschaftlichen Lage?	61
IV. Die Regierung erspart den Bürgern eine Steuererhöhung	61
V. Die Konjunktur darf nicht kaputtgespart werden, Neuverschuldung kommt nicht in Frage, also doch mehr Steuern (und umgekehrt: mehr Steuern und Sparen reicht nicht, also doch neue Schulden)	62
VI. Der Überbau	63
VII. Die Preisform auf Steuern angewendet: Wir verlangen Steuern für wirklich gute Sachen	63
VIII. Die Lage ist ernst: Auch die Wirtschaft muss ihren Beitrag leisten . . .	64
IX. Ein Untersuchungsausschuss zum Thema „Wahlbetrug“ muss her, oder: Kann der Kanzler endlich mal eine „Blut-Schweiß-und-Tränen-Rede“ halten	64
(11) Nachruf auf Rudolf Augstein Die personifizierte Methode demokratischer Kritik: nörgelnd, konstruktiv, staatstreu	65
Der Aufstieg des SPIEGEL vom „zersetzenden Schmutzblatt“ zur moralischen Institution	66